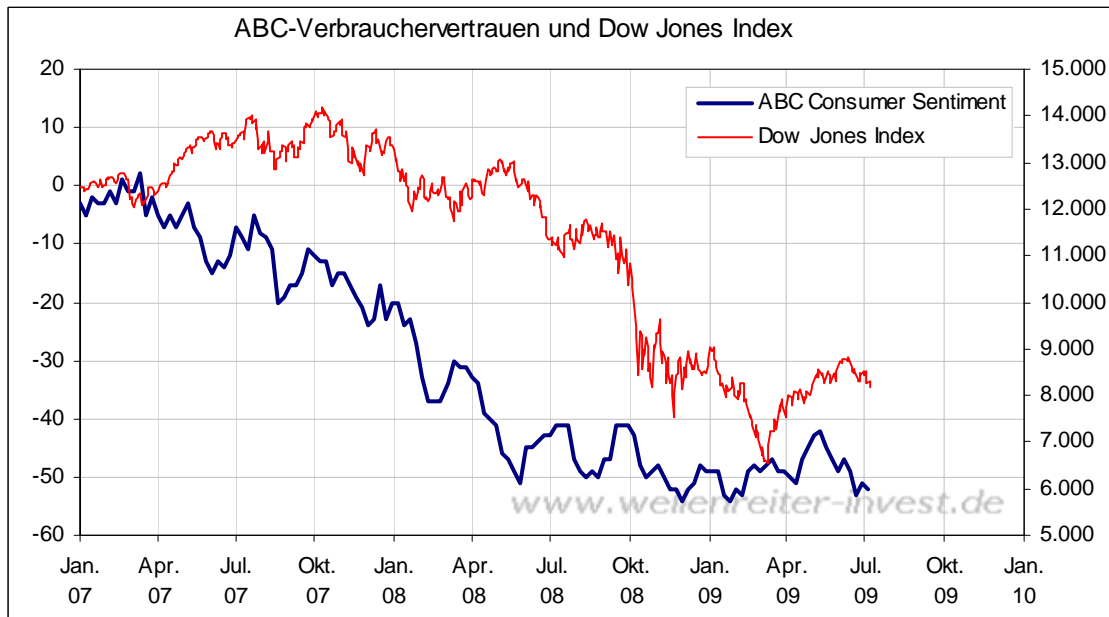


Der Wellenreiter

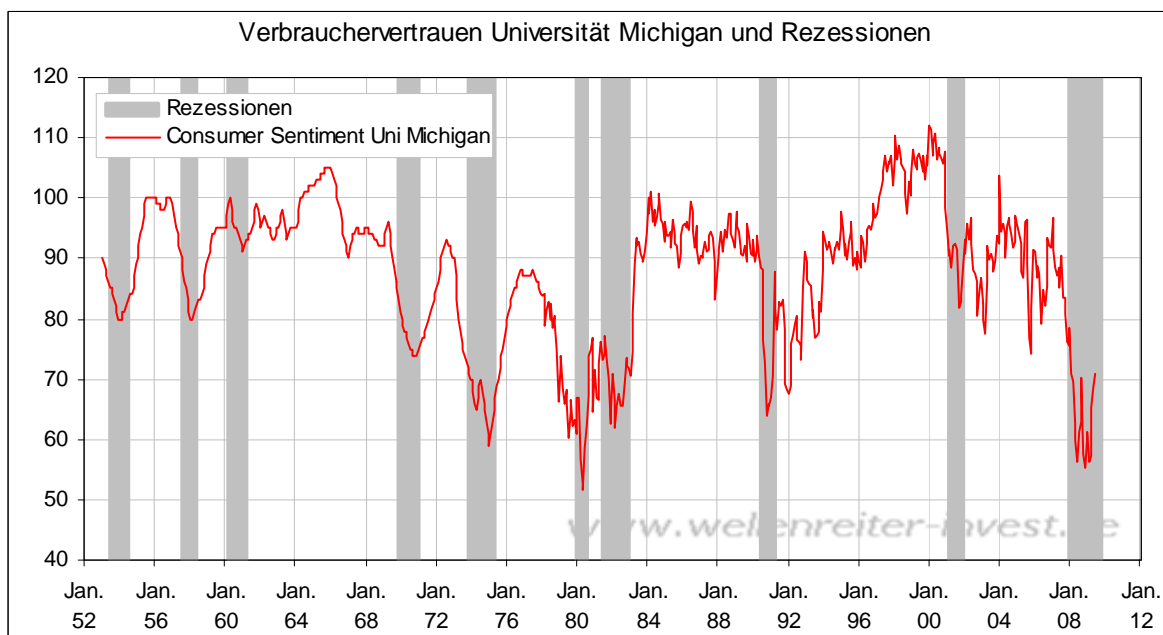
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 08. Juli 2009

Das Verbrauchervertrauen der US-Amerikaner bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Der aktuelle Wert beträgt -52. Der Rekordwert aus dem Januar (-54) ist in greifbarer Nähe.



Am Freitag wird die vorläufige Sentiment-Zahl für den Juli der Universität Michigan veröffentlicht. Erwartet wird ein kleiner Fall von 70,8 auf 70,3 Punkte.



Nach den ABC-Zahlen scheint diese Einschätzung nicht haltbar zu sein. Hier sollte man sich auf eine negative Überraschung mit entsprechender Auswirkung auf die Aktienmärkte einstellen.

Interessant ist, dass insbesondere die einkommensstarken Gruppen (100.000 US-Dollar Jahreseinkommen oder mehr) in den letzten Wochen das Vertrauen in die US-Wirtschaft verlieren (Seite 5 des ausführlichen Reports). Der gesamte ABC-Report kann als PDF hier heruntergeladen werden: <http://tinyurl.com/msqgqo>

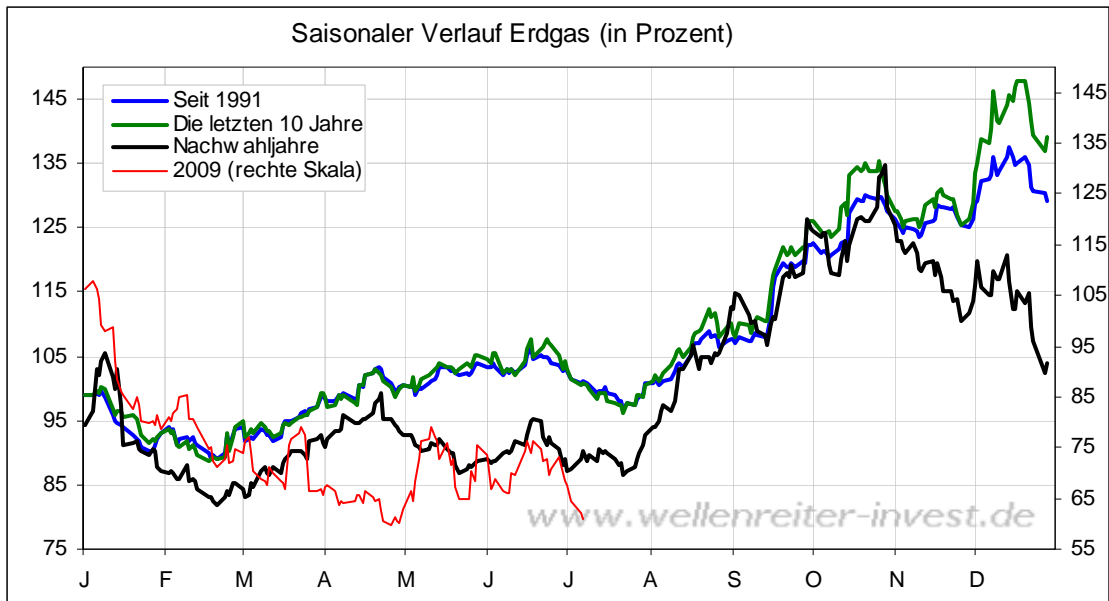
US-Erdgas befindet sich auf dem Weg zu seinem April-Tief.

US-Erdgas Future Tageschart



Wir hatten in einer früheren Ausgabe geschrieben, dass US-Erdgas zur Ausbildung von Doppeltiefs neigt. Ein bullisches Signal würde dann bestehen, wenn US-Erdgas das April-Tief (Schlussstand: 3,25 US-Dollar) leicht unterschreiten würde, nur um dort einen Fehlausbruch zu produzieren und mit viel Volumen wieder über dieses Tief ansteigen würde.

Saisonal betrachtet steht US-Erdgas vor einer positiven Phase (nächster Chart).



Man sollte jedoch erst entweder das Eintreten des beschriebenen Szenarios oder eine Umkehr mit viel Volumen abwarten, bevor man sich auf der Long-Seite engagiert.

Silber fungiert - zusätzlich zu einer monetären Funktion – als Industrierohstoff. Als die Wirtschaft zwischen Juli und Oktober 2008 abschwächte (blauer Pfeil), schoss die Gold-Silber-Ratio in die Höhe (obwohl die Inflationsrate gleichzeitig stark fiel). Hier war Gold - als Hort der Sicherheit – gegenüber dem Industriemetal Silber klar im Vorteil.

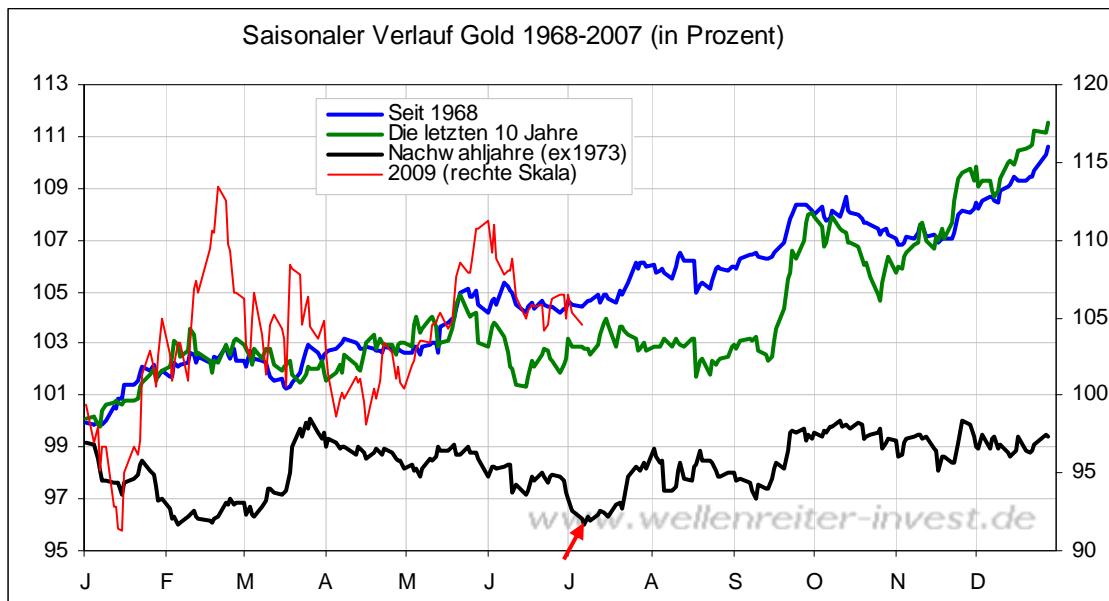
Gold/Silber-Ratio



Nachdem die Ratio im Herbst 2008 und im Frühjahr 2009 fiel, bewegt sie sich seit Anfang Juni 2009 wieder nach oben (roter Pfeil).

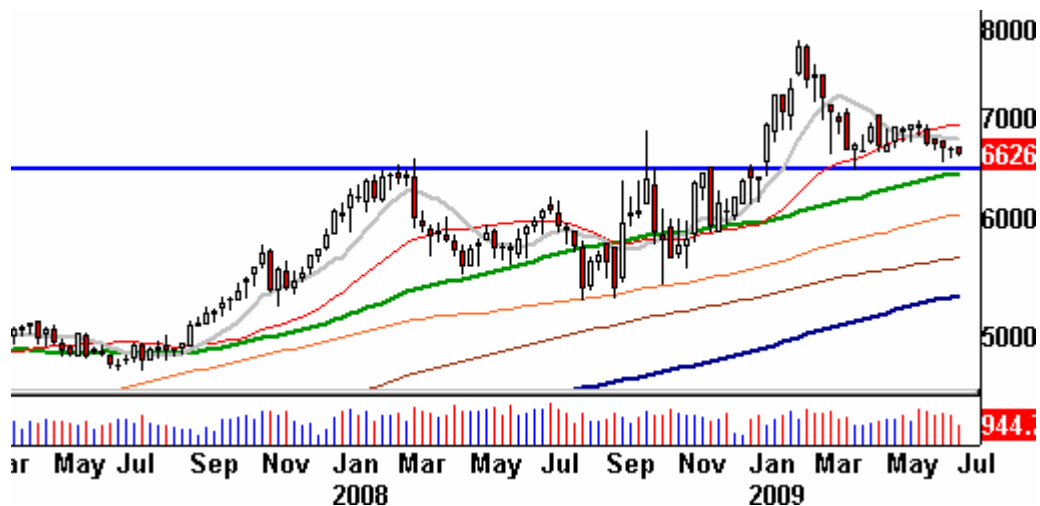
Wir deuten dies als Anzeichen dafür, dass sich die wirtschaftliche „Scheinblüte“ ausgetobt hat. Die relative Stärke von Gold gegenüber Silber bringt Gold für einen Angriff auf die 1.000-Dollar-Marke in Position. Einige Marktteilnehmer rechnen mit einem Fall des Goldpreises auf 600 bis 700 US-Dollar, bevor erneut die Marke von 1.000 Dollar angegriffen werden kann. Wir glauben, dass das Tief auf einem deutlich höheren Niveau erfolgen wird.

Saisonal betrachtet erfolgt ein Tief im Goldpreis in Nachwahljahren üblicherweise im Juli (siehe roten Pfeil nächster Chart).



Es ist klar, dass eine solche Konstellation nicht in jedem Nachwahljahr eintritt. Aber man sollte auch zur Kenntnis nehmen, dass Gold in Euro sich momentan noch oberhalb wichtiger GDs und Unterstützungslinien aufhält (nächster Chart). Ein Doppeltief wäre keine Überraschung.

Gold in Euro Wochenchart



Fazit: Die relative Stärke des Goldpreises gegenüber Silber sowie die charttechnische Konstellation von Gold in Euro sprechen für ein baldiges Tief im Goldpreis. Auch die saisonale Komponente zeigt ein positives Muster.

Die Urlaubszeit naht. Die Frühausgabe wird daher vom 11. – 25. Juli nicht erscheinen. Jedoch werden wir das Marktgeschehen weiter begleiten: Alexander Hirsekorn wird in unserem Blog unter www.wellenreiter-invest.de/wordpress an diversen Tagen seine Gedanken zum Markt veröffentlichen. Die Veröffentlichungszeiträume werden wir noch bekannt geben.

Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint an etwa 220 von 250 Handelstagen/Jahr.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 171 Mio., das Abwärtsvolumen 883 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 16% vom Gesamtvolumen. 16 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.164 Punkten um 161 Zähler niedriger (-1,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 881 Punkten um 18 Zähler niedriger (-2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.746 Punkten um 41 Punkte (-2,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,9%.

Der Transport-Index endete bei 3.063 Punkten (-3,2%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Broker, Transports

Der T-Bond Future endete bei 119,14 Punkten (118,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,95 Punkten (80,60).

Crude Öl notiert aktuell bei 62,16 (64,52) und Erdgas bei 3,38 Dollar (3,48).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 923 Dollar/Unze (925). Gold in Euro ist bei 663.

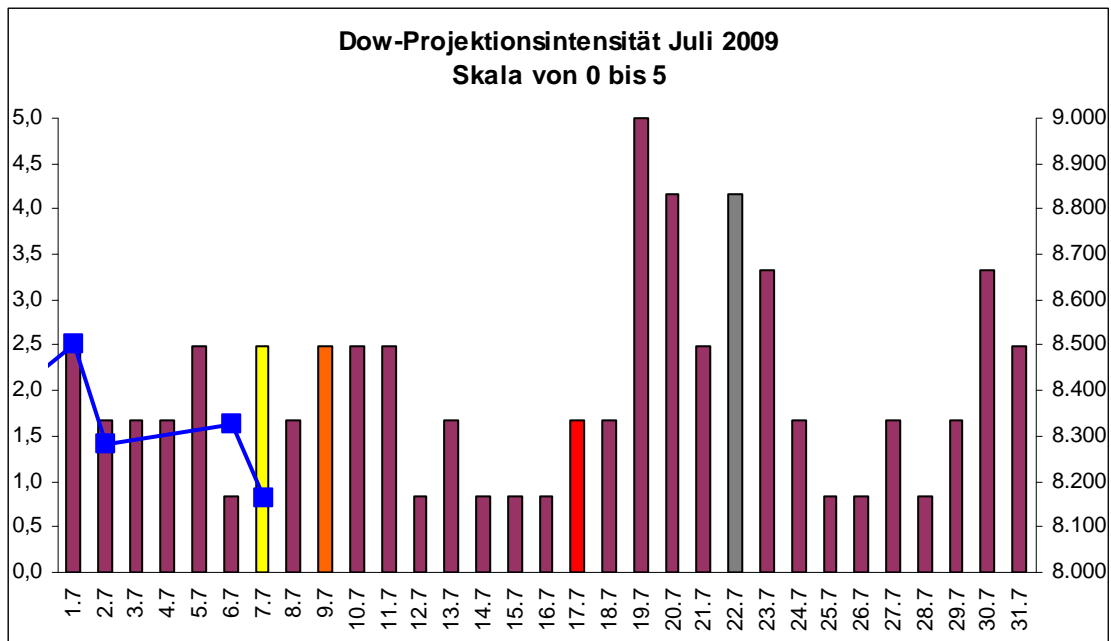
Silber befindet sich bei 13,09 Dollar (13,30).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 327 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134 Punkten. Newmont Mining verlor 9 Cent und endete bei 39,37 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,4% auf 30,85 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,20 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,05. Der ISE schloss mit 98.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 19. – 22.07., 30.07.; Verfallstag 17.07.09



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

In allen Medien ist jetzt die SKS des Dow Jones Index und des DAX das Thema. Jeder weiß jetzt, was dies bedeutet. Der Bruch der Nackenlinie ist gestern erfolgt.

Dow Jones Index Tageschart



Wir schrieben gestern: Das Volumen müsste jetzt – nach Ausbildung der rechten Schulter im Dow Jones Index und im DAX – gemäß Lehrbuch deutlich zunehmen. Tatsächlich nahm das Volumen nicht zu. Gestern wurden an der NYSE lediglich 1,1 Mrd. Aktien gehandelt.

Im S&P 500 besteht eine wichtige Unterstützung bei 875 Punkten (blaue Linie nächster Chart).

S&P 500 Tageschart



Es dürfte einige Spieler im Markt geben, die darauf warten, diese Linie kaufen zu können.

Die weitere Entwicklung hängt vom Interesse der Marktteilnehmer am Aktienmarkt ab. Gegenwärtig ist das Interesse gleich null (siehe Handelsvolumen). Andererseits ist es derzeit recht einfach, mit einer kleinen Erhöhung des Volumens den Markt nach oben zu treiben. An der 875-Punkte-Marke dürfte ein solcher Versuch gestartet werden.

Begünstigt werden dürfte ein solche Entwicklung durch den Umstand, dass sich der Nasdaq 100-Index auf seinem 1-Jahres-GD (250 Tage, grüne Linie) befindet.

Nasdaq 100 Tageschart



Auch hier ist nicht anzunehmen, dass der Index gleich diese Marke unterschreitet. Der US-Banken-Index zeigte zudem gestern relative Stärke. Betrachtet man die Intermarkt-Faktoren, so fällt auf, dass der vom Ölpreis ausgehende Druck durch den Preisrutsch nachgelassen hat. Zudem befindet sich der Zinssatz für 10jährige US-Anleihen im Bereich von 3,4 bis 3,5 Prozent in einer Unterstützungszone (aktueller Zinssatz: 3,46 Prozent).

Wir bleiben daher bei unserer neutralen Einschätzung. Wir sehen momentan die Möglichkeit für einen Bounce an den Aktienmärkten. Generell ist der Trend – wie es Alexander Hirsekorn am Montag beschrieb – solange nicht positiv – wie die Marke von 930 Punkten im S&P 500 nicht überschritten werden kann. Wir erwarten für die kommenden Wochen eine Fortsetzung der Seitwärts-/Abwärts-Konsolidierung.

Absacker

Als Absacker veröffentlichen wir einen Auszug aus dem Wochenend-Wellenreiter vom 7. Februar 2003, den ein Abonnent „ausgegraben“ hat. Hier sind die Grundlagen zum Thema Trends beschreiben. Es zeigt sich, dass die Beschreibung des sekundären Trends auf den Anstieg seit März passt.

07. Februar 2003

Dow Theorie

Die Dow Theorie ist der älteste aller indexorientierten Handelsansätze. Während des Studiums der Grundsätze und Annahmen wurde mir klar, dass heutige mittel- und langfristig orientierte Investoren einige der Kernaussagen zumindest kennen sollten, um Investitionsentscheidungen mit möglichst geringem Risiko treffen zu können. Deshalb habe ich mich entschieden, diesen Wellenreiter der Dow Theorie zu widmen.

Begründer

Im Jahre 1889 gründete Charles H. Dow eine Zeitung namens „Wall Street Journal“. Zwischen 1899 und 1902 veröffentlichte Dow im Rahmen einiger Editorials die Grundzüge seiner Theorie. Später schrieben William P. Hamilton und Robert Rhea seine Theorie fort und verfeinerten sie.

Die Indizes reflektieren sämtliche verfügbaren Informationen

Dow und Hamilton waren der Meinung, daß die Preise der Indizes die Summe aller Hoffnungen, Ängste und Erwartungen der Händler enthalten. Sämtliche verfügbaren Informationen sind in den Indizes bereits diskontiert, ob Zinssenkungen, Gewinnerwartungen oder Präsidentschaftswahlen. Nur „Akte Gottes“ nicht. Aber selbst diese würden nicht in der Lage sein, den primären Trend umzukehren, sondern könnten den Markt nur kurzfristig beeinflussen.

Trends

Dow und Hamilton identifizierten für die Indizes drei Bewegungen: Den primären Trend, den sekundären Trend sowie die täglichen Fluktuationen. Der primäre Trend kann sich von wenigen Monaten über viele Jahre erstrecken. Der sekundäre Trend kann von einigen Wochen bis zu einigen Monaten andauern. Er bewegt sich gegen den primären Trend. Tägliche Fluktuationen können mit oder gegen den primären Trend erfolgen. Sie dauern zwischen einigen Stunden und einigen Tagen, gewöhnlicherweise nicht länger als eine Woche.

Der primäre Trend

Der primäre Trend repräsentiert den vorherrschenden Markttrend. Diese Bewegungen werden typischerweise als Bullen- oder Bärenmarkt bezeichnet. Sobald der primäre Trend identifiziert wurde, bleibt er in Kraft, bis das Gegenteil bewiesen werden kann. Dow und Hamilton waren daran interessiert, die großen Bewegungen des primären Trends zu erkennen und mitzunehmen.

Der sekundäre Trend

Sekundäre Bewegungen laufen gegen den primären Trend. In einem Bärenmarkt nennt man den sekundären Trend Bärenmarktrally. In einem Bullenmarkt heißt diese Bewegung „Korrektur“.

Einige Charakteristika von sekundären Bewegungen:

- Sie korrigieren etwa 1/3 bis 2/3 des primären Trends. Ein Wert von 50% gilt als typisch.
- Sie bewegen sich schneller und schärfer als der vorausgehende primäre Trend.
- Am Ende der sekundären Bewegung liegt oft eine enge Konsolidierungsphase mit wenig Preisbewegung und wenig Volumen.

Hamilton charakterisierte sekundäre Bewegungen als notwendig, um exzessive Spekulation abzubauen. Korrekturen und Bärenmarktrallies machen es schwieriger, die Marktbewegungen vorherzusagen. Investoren machen oft den Fehler, den sekundären Trend für den Beginn einer primären Bewegung zu halten.

Tägliche Fluktuationen

Die täglichen Fluktuationen bildeten für Dow und Hamilton keinen Grund für ein Investment. Es galt, die täglichen Fluktuationen im Auge zu behalten, aber nur, um damit einzelne Tage zu einer Gruppe formieren zu können, um eventuelle Muster zu erkennen.

Die drei Phasen primärer Bären- und Bullenmärkte

Hamilton identifizierte drei Phasen innerhalb primärer Bullen- und Bärenmärkte. Einen primären Bullenmarkt definierte er als eine lang anhaltende Aufwärtsbewegung, die durch ein sich verbesserndes Geschäftsklima gekennzeichnet ist, welches wiederum zur Spekulation und Nachfrage nach Aktien ermutigt. Ein primärer Bärenmarkt ist als eine lang anhaltende Abwärtsbewegung definiert, in der ein sich verschlechterndes geschäftliches Umfeld zu einem Nachlassen der Nachfrage nach Aktien führt.

Phasen des primären Bärenmarktes

In der ersten Phase eines Bärenmarktes beginnt das sog. „Smart Money“ zu realisieren, dass die geschäftlichen Konditionen nicht so gut sind wie gedacht. Es beginnt, Aktien abzustoßen. Die Öffentlichkeit ist zu diesem Zeitpunkt dankbarer Abnehmer. Der Abwärtstrend beginnt, sich zu manifestieren.

Die zweite Phase eines primären Bärenmarktes zeichnet sich durch die prozentual größte Abwärtsbewegung aus. Das Geschäftsklima sinkt zusehens; die Gewinnerwartungen werden reduziert; Analystenerwartungen treffen nicht ein; die Gewinnmargen sinken und die Umsätze fallen.

Wird die letzte Phase des Bärenmarktes erreicht, ist alle Hoffnung verloren und über Aktien wird nur noch gelästert. Die Bewertungen sind niedrig, aber der Ausverkauf setzt sich fort. Die Öffentlichkeit will nur noch raus aus Aktien und Fonds. Der Markt wird seine Abwärtsfahrt so lange fortsetzen, bis sämtliche schlechten Nachrichten in den Kursen enthalten sind. Reflektieren die Aktienkurse die schlimmsten Erwartungen, ist der Bärenmarkt beendet und der Zyklus beginnt von neuem.

Phasen des Primären Bullenmarkts

Die erste Phase eines Bullenmarktes ist von der letzten Bärenmarktrally kaum unterscheidbar. Der Pessimismus, im Übermaß am Ende des Bärenmarktes vorhanden, hat weiterhin die Oberhand. Die Bevölkerung hält kaum noch Aktien, die Wirtschaftsnachrichten sind schlecht und die Bewertungen der Aktien befinden sich auf historischen Tiefstständen. In diesem Stadium beginnt das so genannte „Smart Money“ mit der Akkumulation von Aktien. Dies ist die Phase, in der Investoren mit Geduld einen Wert darin sehen, Aktien auf Langzeitbasis zu halten. Aktien sind preiswert, aber niemand möchte sie kaufen.

Die zweite Phase eines primären Bullenmarktes ist normalerweise die stärkste und längste. Die Kurse treibt es gewaltig nach oben. Diese Phase ist durch sich verbessernden wirtschaftliche Faktoren und steigende Aktienbewertungen gekennzeichnet. Die Gewinne beginnen zu steigen und das Vertrauen kommt zurück. Wenn man an der Börse überhaupt von leicht verdientem Geld sprechen kann, dann in dieser Phase. Die Beteiligung und das Interesse an den Märkten steigen und die Momentum-Trader springen auf den Zug auf.

Die dritte Phase eines primären Bullenmarktes ist durch exzessive Spekulation und steigende Inflation gekennzeichnet. Während der dritten und letzten Phase ist die Öffentlichkeit zum Großteil an den Spekulationen beteiligt. Die Bewertungen sind

exzessiv und das Vertrauen in die Aktie ist enorm hoch. Dies ist das Spiegelbild der ersten Phase eines Bullenmarktes. Dies ist die berühmte Phase, wo der Taxifahrer über die vermeintlich besten Investmenttipps verfügt.

Volumen

Das Volumen sollte mit dem Trend gehen. In einem Bullenmarkt steigt das Volumen, wenn die Kurse steigen; es sinkt, wenn die Kurse fallen. In einem Bärenmarkt ist es umgekehrt. Das Volumen nimmt in der Abwärtsbewegung zu und lässt in der Aufwärtsbewegung nach. Z.B. fand die Bärenmarktrally von Oktober bis Dezember 2002 ohne große Marktbeteiligung statt.

Hamilton sprach davon, dass ein Tag mit besonders hohem Volumen, dem ein langfristiger Aufwärtstrend vorausgegangen ist, eine Trendumkehr signalisieren könnte. Dies gilt auch für den Abwärtstrend.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.